

## Lehrstellenumfrage Kanton Zürich 2003

# Warum Unternehmen Lehrstellen abbauen

Im Auftrag des Forums Zürich (Vereinigung von Wirtschaftsorganisationen), des KV Schweiz und des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes des Kantons Zürich (LSB2-ZH) hat die Gruppe Corso Ende Januar 2003 bei einer Auswahl von 600 Lehrfirmen eine telefonische Umfrage durchgeführt.

Gefragt wurde danach,

- ob die Unternehmen mehr, gleich viel oder weniger Lehrstellen anbieten als im Vorjahr
- welches die Gründe für einen allfälligen Abbau sind
- welche Veränderungen eintreten müssten, damit wieder mehr Lehrlinge ausgebildet würden.

Zweck der Untersuchung war,

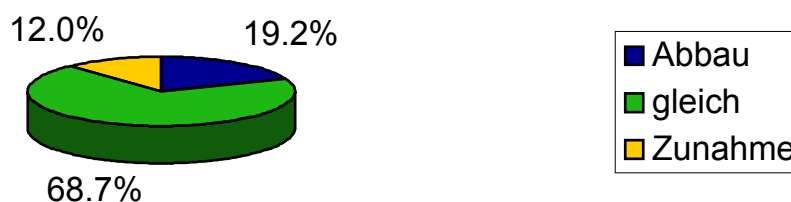
- für die aktuelle Debatte um den Lehrstellenrückgang gesicherte Erkenntnisse über Ursachen zu erfahren, um konkrete kurz- und mittelfristig erfolgreiche Massnahmen zur Erhaltung bzw. Erhöhung der Ausbildungsbereitschaft zu entwickeln
- für Firmen, die allenfalls Probleme mit der neuen kaufmännischen Grundbildung signalisieren, kurzfristig weitere Beratung und Unterstützung anzubieten.

### Die quantitative Entwicklung des Lehrstellenangebots

Der quantitative Rückgang des Lehrstellenangebots stand nicht im Vordergrund der Untersuchung. Dennoch lassen sich einzelne Angaben dazu machen.

- Von den befragten 600 Unternehmen gaben **115** (= 19.2 %) an, in diesem Jahr weniger Lehrstellen anzubieten als 2002.
- **411** Unternehmen (= 68.5 %) bieten 2003 gleichviel Lehrstellen an wie 2002
- **72** Unternehmen (= 12.0%) bieten 2003 mehr Lehrstellen als 2002 an.

**Lehrstellenentwicklung bei den befragten Unternehmen  
(gegenüber Vorjahr)**

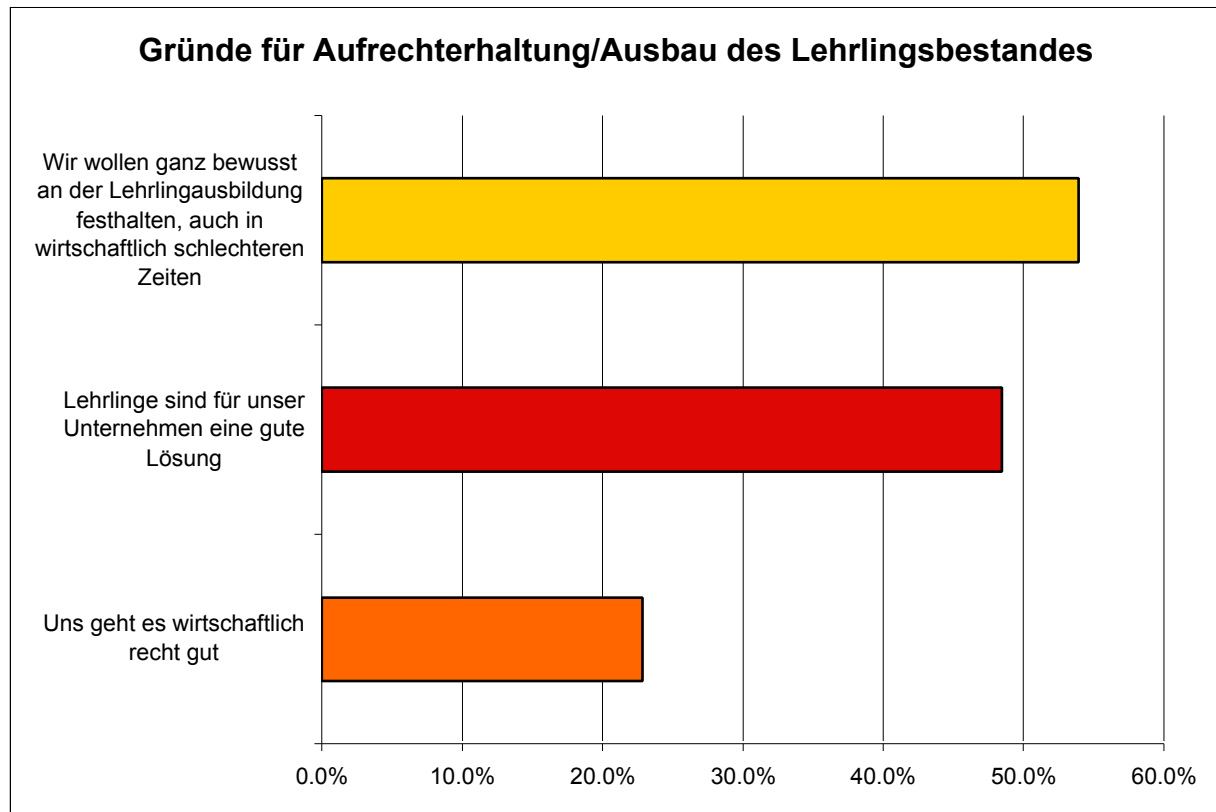


Wie gross der Lehrstellenabbau insgesamt ist, lässt sich aus den Umfrageergebnissen nicht hinreichend genau ermitteln. Aus einer anderen Quelle (Total der gemeldeten Lehrstellen im Zürcher LENA) lässt sich vorsichtig ein Minus von 350-400 Lehrstellen gegenüber dem Vorjahr abschätzen; der grösste Teil davon geht zu Lasten der Angebote in der kaufmännischen Grundbildung. Problematisch ist dieser Abbau vor allem vor dem Hintergrund steigender Schulabgängerzahlen

## Weshalb das Lehrstellenangebot beibehalten oder gar erhöht wird

Unternehmen, die einen gleichbleibenden oder gar zunehmenden Bestand an Lehrstellen angaben, wurden nach den Gründen befragt.

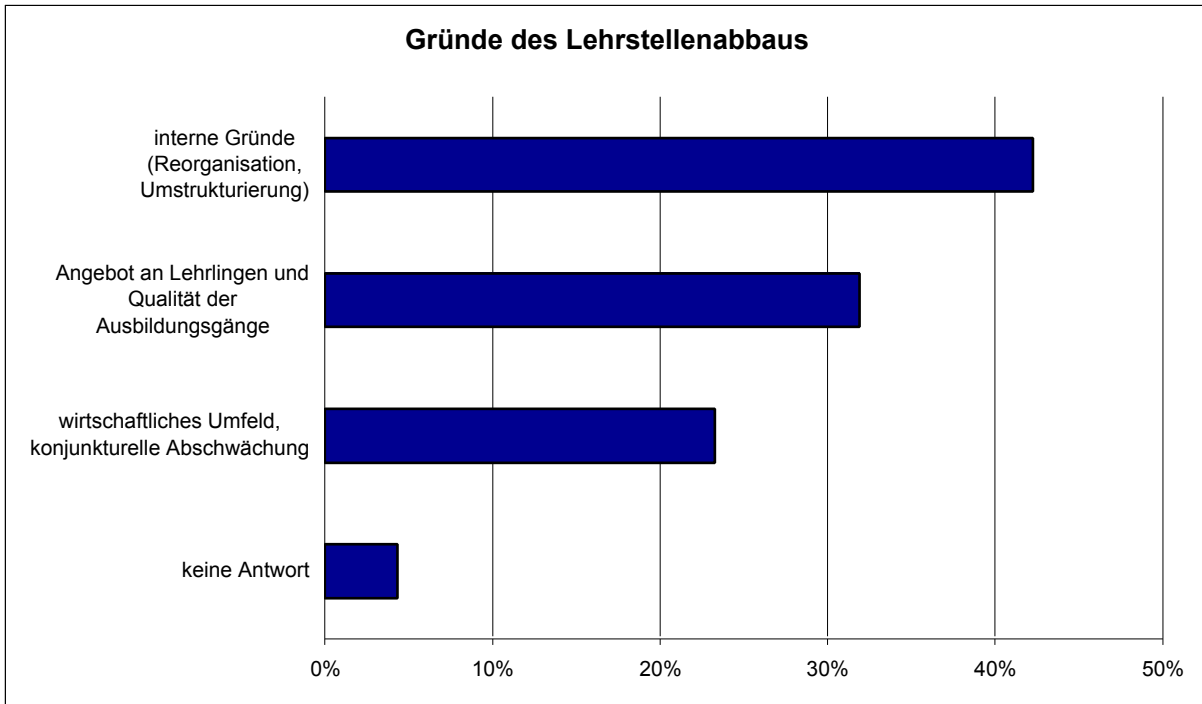
An der Spitze steht hier das **bewusste Bekenntnis zur Lehrlingsausbildung**, auch in wirtschaftlich schlechteren Zeiten. Ebenfalls rund die Hälfte der befragten Unternehmen betont aber auch, die **gute Lösung**, die Lehrlinge für das Unternehmen darstellen.



## Weshalb das Lehrstellenangebot abgebaut wird

Die Unternehmen, die einen Abbau von Lehrstellen angaben, wurden nach den Gründen für diesen Abbau befragt. Die folgende Darstellung zeigt die Hauptgründe des Lehrstellenabbaus.

- Entgegen den Erwartungen ist die Hauptbegründung für einen Abbau nicht im **wirtschaftlichen Umfeld** oder der konjunkturellen Abschwächung zu suchen. Nur 23 % der befragten Unternehmen geben dies als Grund für den geplanten Abbau an
- 42 % der befragten Unternehmen geben **firmeninterne Gründe** (Reorganisation, Umstrukturierungen) an und rund ein Drittel begründet den Abbau mit dem **Angebot an Lehrlingen** und der **Qualität der Ausbildungsgänge**.
- Allerdings ist zu vermuten, dass interne Gründe wie Reorganisation und Umstrukturierung ebenfalls eine Folge der Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und der konjunkturellen Abschwächung sind.



Bei den *firmeninternen Gründen* wurden genannt:

- Ausbilder und Infrastruktur fehlen
- Belastung durch Lehrlingsausbildung zu gross; Konzentration aufs Kerngeschäft
- Anforderungen können nicht mehr oder nur noch zum Teil erfüllt werden
- Fusion/Übernahme durch andere Firma; Tätigkeiten ausgelagert (Outsourcing)

Bei den Gründen im Zusammenhang mit der *Qualität der Lehrlinge und den Anforderungen der Ausbildungsgänge* wurden genannt:

- zu viele Auflagen und Vorgaben für Ausbildung
- teilweise nicht die besten Erfahrungen mit Lehrlingen
- Schulungsaufwand zu gross; Lehrlinge müssten schneller produktiv sein können
- Verantwortung angesichts der hohen Anforderungen der Ausbildungsgänge ist zu gross

Als *wirtschaftliche Gründe* wurden schliesslich genannt:

- wirtschaftliches Umfeld nötigt zu Zurückhaltung
- Rückgang des Arbeitsvolumens wegen konjunktureller Abschwächung
- Konzentration aufs Kerngeschäft; keine Kapazität mehr für Lehrlingsausbildung
- wirtschaftliche Situation zwingt uns Kosten zu sparen

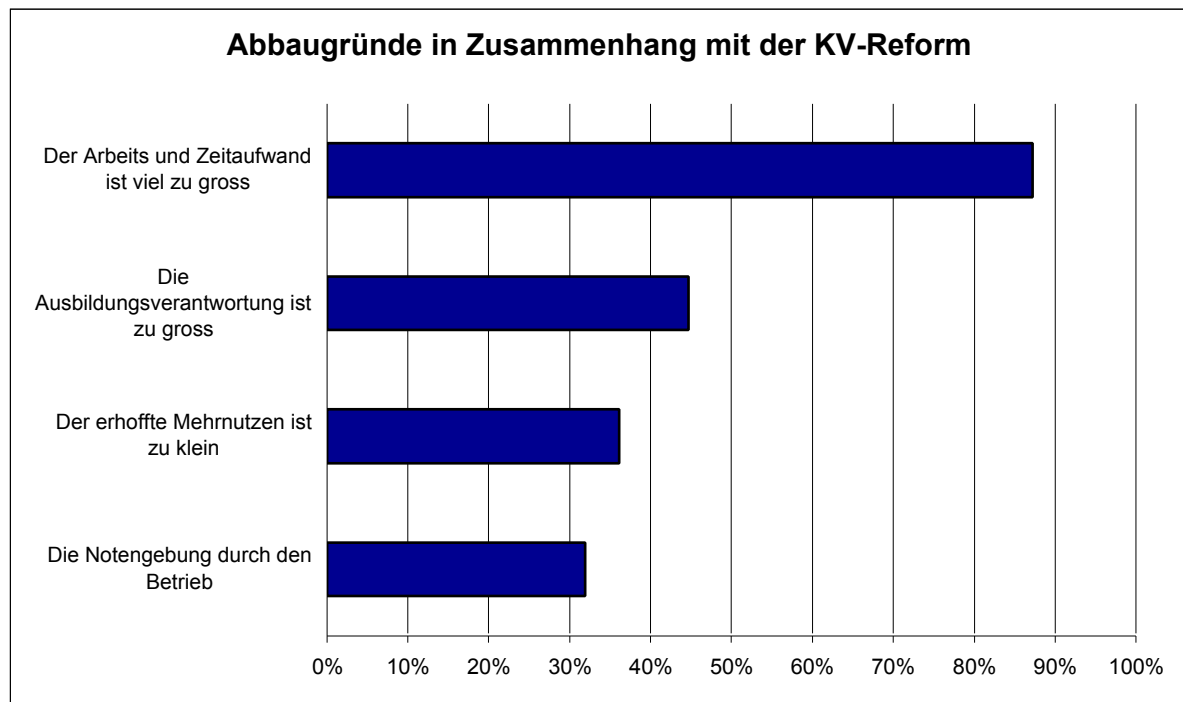
Der deutliche Hinweis auf erfolgte Umstrukturierungen als Grund für einen Lehrstellenabbau ist von Belang, weil damit die Erwartung, ein konjunktureller Aufschwung brächte diese abgebauten Lehrstellen wieder zurück, relativiert wird.

## Gründe für den Abbau von kaufmännischen Lehrstellen

Von den Unternehmen, welche kaufmännische Lehrstellen anbieten, melden 83 % einen Abbau gegenüber dem Vorjahr.

Die Frage «Hat dieser Abbau auch mit der KV-Reform zu tun?» beantworten gegen 80% dieser Unternehmen mit ja.

Als hauptsächlicher Grund wird der **Zeitaufwand** genannt, gefolgt von der zu gross gewordenen **Ausbildungsverantwortung**.



Die Problematiken mit der KV-Reform können nicht mit einem fehlenden Informationsstand begründet werden:

Sämtliche befragten Unternehmen sind über die KV-Reform informiert. Nur 7 von 47 Unternehmen haben über die neue Ausbildung ausschliesslich etwas gelesen oder davon gehört; die übrigen haben Informationsveranstaltungen und/oder einen Kurs besucht.

## Welche Veränderungen würden die Ausbildungsbereitschaft wieder erhöhen?

Die 116 Unternehmen mit Lehrlingsabbau wurden gefragt, welche Veränderungen eintreten müssten, damit ihr Unternehmen künftig wieder vermehrt Lehrlinge ausbilden würde.



- An der Spitze der vorgelegten Veränderungen steht eine Veränderung der Lehrlingsausbildung die zu einer **Entlastung der Unternehmen** führen würde.
- Gegen 30 % der Unternehmen bezieht die gewünschten Veränderungen auf sich selbst: es müssten **firmeninterne Umstrukturierungen** erfolgen, damit die Lehrlingsausbildung wieder ein grösseres Gewicht erhält.
- Etwa gleichgewichtig wird eine **bessere Auftragslage** und ein **konjunktureller Aufschwung** gewünscht, damit wieder mehr Lehrlinge eingestellt werden können

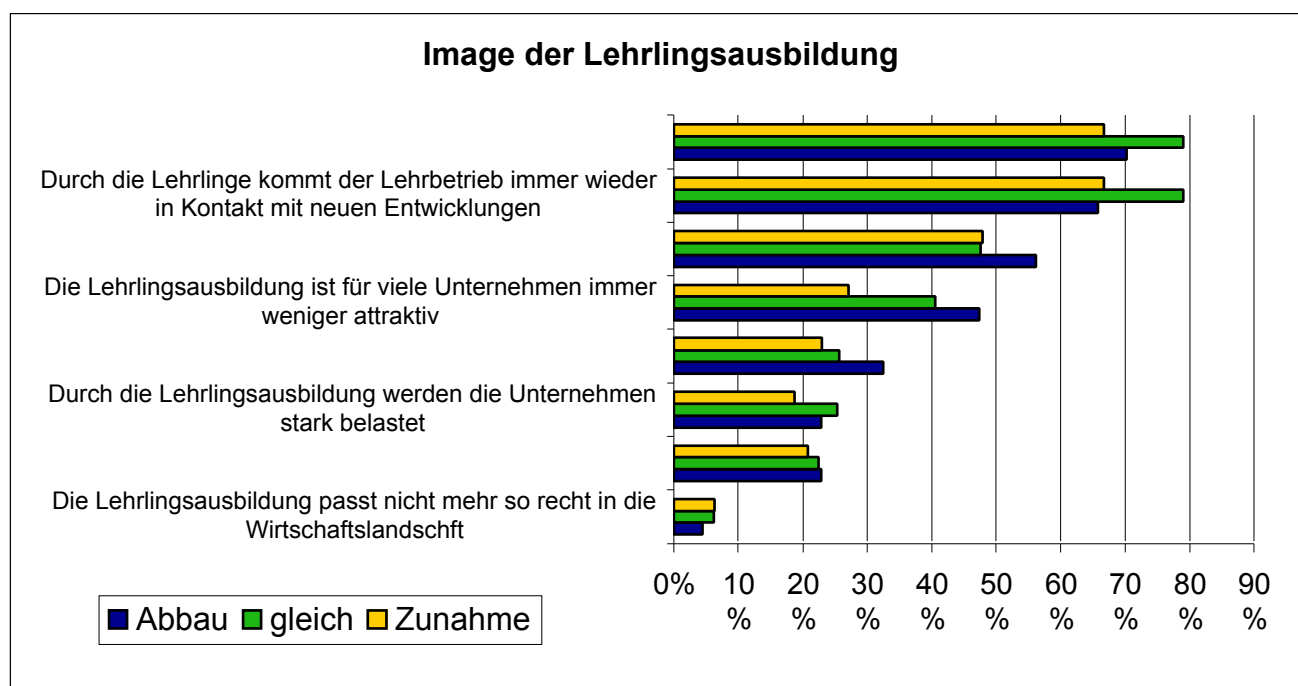
## Das Image der Lehrlingsausbildung

Die abschliessende Frage nach dem Image der Lehrlingsausbildung zeigt, dass die Lehrlingsausbildung nach wie vor eine **hohe Akzeptanz** genießt: Das Item „die Lehrlingsausbildung ist bei uns noch immer vorbildlich organisiert“ steht an der Spitze der zustimmenden Äusserungen. Ebenso hoch und positiv gewichtet wird die Tatsache, dass ein Lehrbetrieb durch Lehrlinge „immer wieder in Kontakt mit neuen Entwicklungen kommt“.

Es ist aber unverkennbar, dass zwei kritische Komponenten ebenfalls recht stark betont werden: die Hälfte der befragten Unternehmen verweist auf die nachlassende Qualität der Lehrlinge und fast so viele sind der Meinung, dass „die Lehrlingsausbildung für viele Unternehmen immer weniger attraktiv“ wird.

Jeweils rund ein Viertel der Unternehmen ist der Meinung, dass „die Qualität der Lehrlingsausbildung in letzter Zeit nachgelassen hat“ und „durch die Lehrlingsausbildung die Unternehmen stark belastet“ werden.

Es zeigt sich, dass über alles auch jene Unternehmen, die Lehrstellen abbauen, ein gutes Bild der Lehrlingsausbildung haben. Deutlich negativer werden jedoch die Qualität der Lehrlinge, die Attraktivität der Lehrlingsausbildung für die Unternehmen und die Qualität der Lehrlingsausbildung von jenen Unternehmen beurteilt, die ihren Stellenabbau mit der Qualität der Lehrlingsausbildung begründen.



Auskünfte: Sylvia Meyer  
Luzi Schucan

Mail: sylvia.meyer@zsu.ch  
Mail: luzi.schucan@bildungsentwicklung.ch

für die Umfrage und die Grafiken: Gruppe Corso 2003

Zürich, 20. Februar 2003 LSc